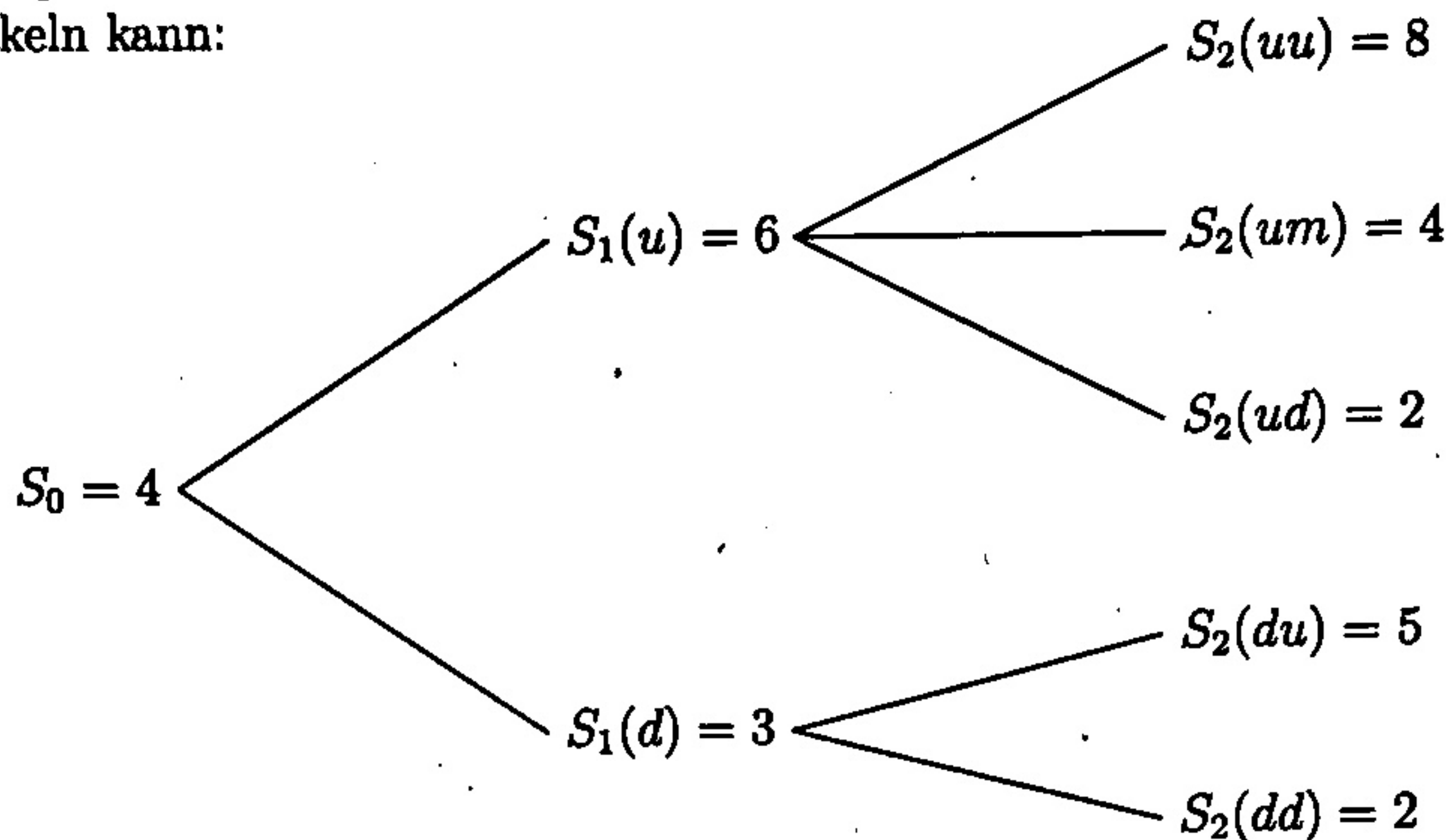


Aufgabe 1 (8 Punkte)

Betrachten Sie einen zweiperiodigen endlichen Finanzmarkt mit einem normierten risikolosen Wertpapier mit Zinssatz $r = 0.25$ und einer risikobehafteten Anlage, die sich wie folgt entwickeln kann:



- Ist der Markt arbitragefrei?
- Ist der Preis einer europäischen Call-Option mit Basispreis $K = 3$ eindeutig bestimmt? Falls ja, geben Sie den Preis an und anderenfalls ein Preisintervall. Ist der Zahlungsanspruch erreichbar?
- Geben Sie einen nichtdeterministischen Zahlungsanspruch an, dessen Preis unter allen äquivalenten Martingalmaßen gleich ist.

Aufgabe 2 (8 Punkte)

Gegeben sei ein 3-periodiges CRR-Modell mit Parametern $u = \frac{4}{3}$, $d = \frac{2}{3}$ und $r = \frac{1}{5}$. Der Anfangswert des risikobehafteten Wertpapiers sei $S_0 = 27$. Betrachten Sie einen amerikanischen Put mit Fälligkeit $T = 3$ und Basispreis $K = 25$.

- Bestimmen Sie den Auszahlungsprozess.
- Bestimmen Sie den Preis zur Zeit $t = 0$.
- Was wäre eine optimale Ausübungsstrategie?
- Wie sieht die Hedgingstrategie zum Zeitpunkt $t = 0$ aus?

Aufgabe 3 (5 Punkte)

- Definieren Sie $X \succeq_{SSD} Y$ für zwei Zufallsvariablen X und Y .
- Seien X_1, \dots, X_n identisch verteilte, aber nicht notwendigerweise unabhängige Zufallsvariablen, wobei $n \in \mathbb{N}$. Zeigen Sie:

$$\sum_{i=1}^n X_i \succeq_{SSD} nX_1.$$

Aufgabe 4 (6 Punkte)

Gegeben sei ein 2-periodiger CRR-Finanzmarkt mit Parametern $u = \frac{4}{3}$, $d = \frac{2}{3}$ und $r = \frac{1}{6}$. Der Anfangswert des risikobehafteten Wertpapiers sei $S_0 = 18$. \mathbb{P} sei die Gleichverteilung auf $\Omega = \{(u, u), (u, d), (d, u), (d, d)\}$. Die Präferenzen eines Investors seien durch die Nutzenfunktion

$$U : (0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}, \quad U(x) = \sqrt{x}$$

repräsentiert.

- Zeigen Sie, dass U der Inada-Bedingung genügt.
- Der Investor möchte den erwarteten Nutzen, welchen er aus seinem Endvermögen zur Zeit $T = 2$ zieht, maximieren. Bestimmen Sie das optimale Endvermögen bei gegebenem Anfangsvermögen $x_0 > 0$.

Aufgabe 5 (7 Punkte)

Sei $\gamma > 0$ und $\rho : L^1 \rightarrow \mathbb{R}$ mit

$$\rho(X) = \frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma X}]).$$

- Zeigen Sie, dass $-\rho(X)$ dem Sicherheitsäquivalent von $X \in L^1$ unter einer exponentiellen Nutzenfunktion $U(x) = -e^{-\gamma x}$, $x \in \mathbb{R}$, entspricht.
- Zeigen Sie, dass ρ ein monetäres Risikomaß ist.
- Zeigen Sie, dass ρ quasikonvex ist, d.h. dass für $X, Y \in L^1$ und $\lambda \in [0, 1]$ gilt

$$\rho(\lambda X + (1 - \lambda)Y) \leq \max\{\rho(X), \rho(Y)\}.$$

Aufgabe 6 (6 Punkte)

Geben Sie auf die folgenden Fragen eine Antwort und begründen Sie diese kurz.

- Eine selbstfinanzierende Handelsstrategie φ auf einem endlichen Finanzmarkt heißt *Arbitragestrategie*, falls gilt

$$V_0^\varphi = 0, \quad \mathbb{P}(V_T^\varphi \geq 0) = 1 \quad \text{und} \quad \mathbb{P}(V_T^\varphi > 0) > 0. \quad (1)$$

Kann man statt dem Anfangswert 0 auch einen beliebigen anderen Wert $c > 0$ wählen? Ist also (1) äquivalent zu

$$V_0^\varphi = c, \quad \mathbb{P}(V_T^\varphi \geq c) = 1 \quad \text{und} \quad \mathbb{P}(V_T^\varphi > c) > 0? \quad (2)$$

- \mathcal{M}^* sei die Menge der äquivalenten Martingalmaße auf einem endlichen Finanzmarkt. Welche Werte kann die Kardinalität $|\mathcal{M}^*|$ annehmen?
- Eine Investorin mit streng wachsender, streng konkaver Nutzenfunktion $U : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ hat die Auswahl zwischen einer unsicheren Auszahlung $X \in L^1$ und der sicheren Auszahlung $\mathbb{E}[X]$. Welche präferiert sie?
- Gilt für $X, Y \in L^2$ die Implikation

$$X \succeq_{SSD} Y \quad \implies \quad \text{Var}(X) \leq \text{Var}(Y)?$$

Aufgabe 1

Lösungsvorschlag: (4+2.5+1.5 = 8 Punkte)

a) Wir bestimmen die Menge \mathcal{M}^* der äquivalenten Martingalmaße.

- Für $t = 1$ muss im oberen Teilbaum gelten:

$$\frac{6}{1.25} = \frac{S_1(u)}{B_1} = \mathbb{E}_{\mathbb{Q}} \left[\frac{S_2}{B_2} \middle| \mathcal{F}_1 \right] (u) = \frac{1}{1.25^2} (8q(u|u) + 4q(m|u) + 2q(d|u))$$

$$\iff \frac{15}{2} = 8q(u|u) + 4q(m|u) + 2q(d|u)$$

Setze $p := q(u|u)$. Durch Subtraktion des Zweifachen der Gleichung $1 = q(u|u) + q(m|u) + q(d|u)$ ergibt sich

$$q(m|u) = \frac{\frac{11}{2} - 6p}{2} = \frac{11}{4} - 3p \quad \text{und} \quad q(d|u) = 1 - p - \frac{11}{4} + 3p = -\frac{7}{4} + 2p$$

Da $q(\cdot|u) \in (0, 1)$ erhält man schließlich

$$(q(u|u), q(m|u), q(d|u)) \in \left\{ \left(p, \frac{11}{4} - 3p, -\frac{7}{4} + 2p \right) : p \in \left(\frac{7}{8}, \frac{11}{12} \right) \right\}.$$

- Für $t = 1$ ist der untere Teilbaum ein einperiodiges CRR-Modell und mithin ist

$$q(u|d) = \frac{1 + r - \frac{S_2(dd)}{S_1(d)}}{\frac{S_2(du)}{S_1(d)} - \frac{S_2(dd)}{S_1(d)}} = \frac{\frac{5}{4} - \frac{2}{3}}{\frac{5}{3} - \frac{2}{3}} = \frac{7}{12}.$$

- Analog folgt für $t = 0$

$$q = \frac{1 + r - \frac{S_1(d)}{S_0}}{\frac{S_1(u)}{S_0} - \frac{S_1(d)}{S_0}} = \frac{\frac{5}{4} - \frac{3}{4}}{\frac{3}{2} - \frac{3}{4}} = \frac{2}{3}.$$

Insgesamt erhält man

$$\mathcal{M}^* = \left\{ \left(\frac{2}{3}p, \frac{11}{6} - 2p, -\frac{7}{6} + \frac{4}{3}p, \frac{7}{36}, \frac{5}{36} \right) : p \in \left(\frac{7}{8}, \frac{11}{12} \right) \right\}$$

Insbesondere ist $\mathcal{M}^* \neq \emptyset$ und der Markt nach dem Ersten Hauptsatz der Preistheorie arbitragefrei.

b) Sei $H := (S_2 - 3)^+$. Es gilt

$$\begin{aligned} \pi_+(H) &= \sup_{\mathbb{Q} \in \mathcal{M}^*} \mathbb{E}_{\mathbb{Q}} \left[\frac{H}{B_2} \right] = \frac{16}{25} \sup_{p \in \left(\frac{7}{8}, \frac{11}{12} \right)} \left(\frac{10}{3}p + \frac{11}{6} - 2p + \frac{14}{36} \right) \\ &= \frac{16}{25} \cdot \left(\frac{10}{3} \cdot \frac{11}{12} + \frac{11}{6} - 2 \cdot \frac{11}{12} + \frac{14}{36} \right) = \frac{496}{225} \approx 2.20. \\ \pi_-(H) &= \inf_{\mathbb{Q} \in \mathcal{M}^*} \mathbb{E}_{\mathbb{Q}} \left[\frac{H}{B_2} \right] = \frac{16}{25} \inf_{p \in \left(\frac{7}{8}, \frac{11}{12} \right)} \left(\frac{10}{3}p + \frac{11}{6} - 2p + \frac{14}{36} \right) \\ &= \frac{16}{25} \cdot \left(\frac{10}{3} \cdot \frac{7}{8} + \frac{11}{6} - 2 \cdot \frac{7}{8} + \frac{14}{36} \right) = \frac{448}{225} \approx 2.17. \end{aligned}$$

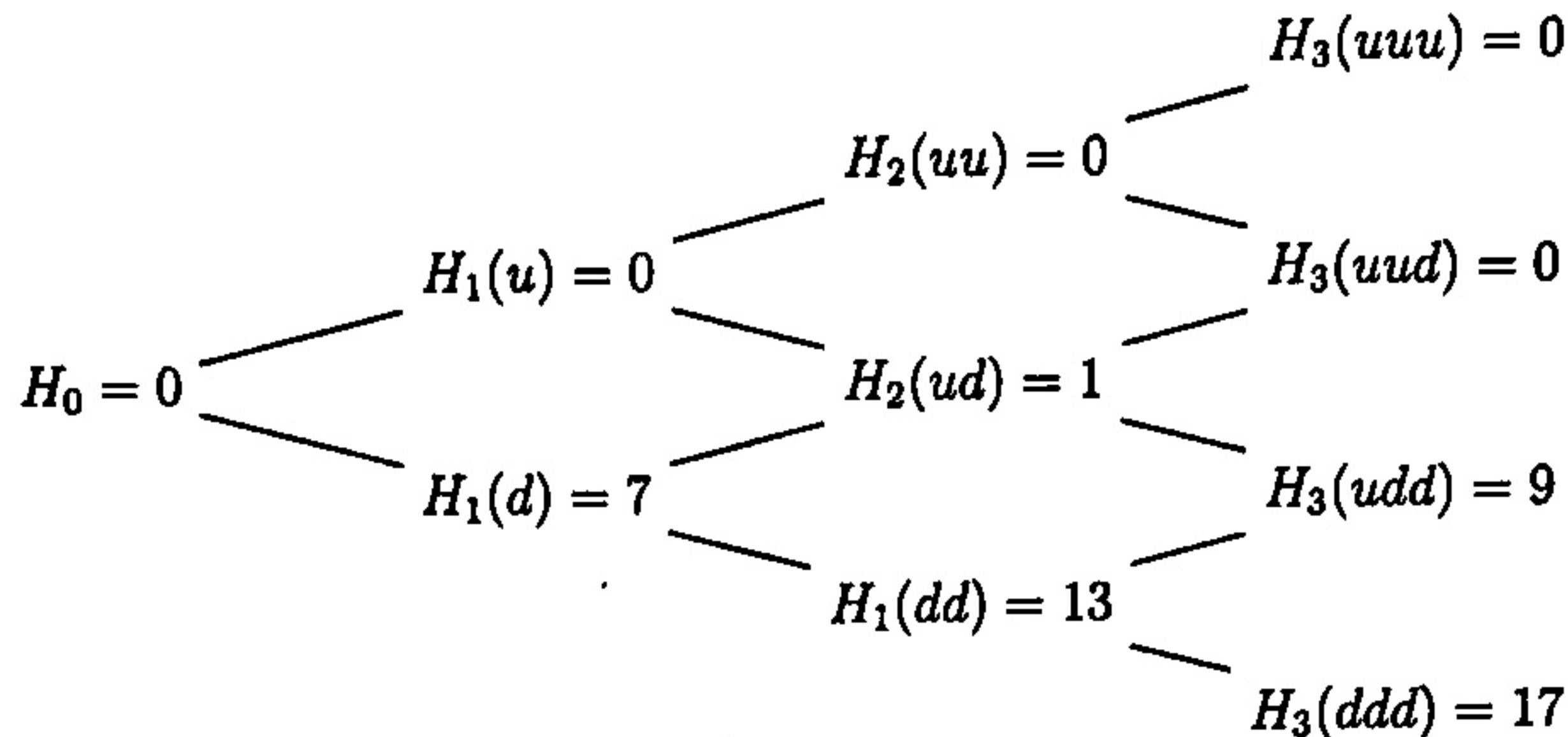
Der Preis ist nicht eindeutig bestimmt, sondern liegt im Intervall $(\pi_-(H), \pi_+(H))$. Der Zahlungsanspruch ist folglich nicht erreichbar.

c) Unabhängigkeit des Preises von der Wahl des äquivalenten Martingalmaßes ist äquivalent zur Erreichbarkeit. Wähle also zum Beispiel $H = S_2$.

Aufgabe 2

Lösungsvorschlag: (1+4.5+1+1.5 = 8 Punkte)

a) Der Auszahlungsprozess $H_t = (25 - S_t) =: h(S_t)$, $t = 0, \dots, 3$, folgt



b) Wegen $d < 1 + r < u$ ist der CRR-Finanzmarkt arbitragefrei und vollständig mit $q = \frac{1+r-d}{u-d} = \frac{4}{5}$. Da $H_t = h(S_t)$, kann der Preisalgorithmus

$$p_3(S_3) = h(S_3),$$

$$p_t(S_t) = \max \{ h(S_t), (1+r)^{-1} (qp_{t+1}(S_t u) + (1-q)p_{t+1}(S_t d)) \}, \quad t = 0, 1, 2,$$

verwendet werden. Es folgt

$$p_3(S_3(uuu)) = 0, \quad p_3(S_3(uud)) = 0, \quad p_3(S_3(udd)) = 9, \quad p_3(S_3(ddd)) = 17,$$

$$p_2(S_2(uu)) = \max \left\{ 0, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot 0 + \frac{1}{5} \cdot 0 \right) \right\} = \max \{ 0, 0 \} = 0,$$

$$p_2(S_2(ud)) = \max \left\{ 1, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot 0 + \frac{1}{5} \cdot 9 \right) \right\} = \max \left\{ 1, \frac{3}{2} \right\} = \frac{3}{2},$$

$$p_2(S_2(dd)) = \max \left\{ 13, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot 9 + \frac{1}{5} \cdot 17 \right) \right\} = \max \left\{ 13, \frac{53}{6} \right\} = 13,$$

$$p_1(S_1(u)) = \max \left\{ 0, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot 0 + \frac{1}{5} \cdot \frac{3}{2} \right) \right\} = \max \left\{ 0, \frac{1}{4} \right\} = \frac{1}{4},$$

$$p_1(S_1(d)) = \max \left\{ 7, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot \frac{3}{2} + \frac{1}{5} \cdot 13 \right) \right\} = \max \left\{ 7, \frac{19}{6} \right\} = 7,$$

$$p_0(S_0) = \max \left\{ 0, \frac{5}{6} \cdot \left(\frac{4}{5} \cdot \frac{1}{4} + \frac{1}{5} \cdot 7 \right) \right\} = \max \left\{ 0, \frac{4}{3} \right\} = \frac{4}{3}.$$

c) Eine optimale Ausübungsstrategie ist gegeben durch

$$\tau^*(\omega) = \inf \{ t \geq 0 : p_t(S_t(\omega)) = h(S_t(\omega)) \} = \begin{cases} 3, & \omega \in \{(u, d, u), (u, d, d)\}, \\ 2, & \omega \in \{(u, u, u), (u, u, d)\}, \\ 1, & \text{sonst.} \end{cases}$$

d) Wegen $\tau^* \geq 1$ gilt für die Hedgingstrategie $V_1^\varphi = p_1(S_1)$, d.h. $\varphi_0 = (\alpha_0, \beta_0)$ erfüllt

$$\begin{aligned} \alpha_0 S_1(u) + \beta_0 B_1 &= p_1(S_1(u)) \\ \alpha_0 S_1(d) + \beta_0 B_1 &= p_1(S_1(d)) \end{aligned} \iff \begin{aligned} 36\alpha_0 + \frac{6}{5}\beta_0 &= \frac{1}{4} \\ 18\alpha_0 + \frac{6}{5}\beta_0 &= 7 \end{aligned} \iff \varphi_0 = \left(-\frac{3}{8}, \frac{275}{24} \right).$$

Aufgabe 3

Lösungsvorschlag: (1+4 = 5 Punkte)

a) $X \succeq_{SSD} Y \iff \mathbb{E}[U(X)] \geq \mathbb{E}[U(Y)]$ für alle Nutzenfunktionen U , für die die Erwartungswerte existieren.

b) Es gilt

$$\sum_{i=1}^n X_i \succeq_{SSD} nX_1 \iff \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n X_i \succeq_{SSD} X_1,$$

da $U(\cdot)$ genau dann eine Nutzenfunktion (d.h. stetig, streng wachsend und streng konkav) ist, wenn $U(\frac{1}{n} \cdot)$ eine Nutzenfunktion ist. Aus der Konkavität der Nutzenfunktion, der Linearität des Erwartungswertes und $X_i \sim X_1, i = 1, \dots, n$, folgt

$$\mathbb{E} \left[U \left(\frac{1}{n} \sum_{i=1}^n X_i \right) \right] \geq \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n \mathbb{E}[U(X_i)] = \mathbb{E}[U(X_1)]$$

für jede Nutzenfunktion U , für die die Erwartungswerte existieren. Somit gilt die Behauptung.

Aufgabe 4

Lösungsvorschlag: (1.5+4.5 = 6 Punkte)

a) Es gilt $U'(x) = \frac{1}{2\sqrt{x}}$, d.h. $U' \in C^1(0, \infty)$. Ferner

$$\lim_{x \rightarrow 0} U'(x) = \infty \quad \text{und} \quad \lim_{x \rightarrow \infty} U'(x) = 0.$$

Somit ist die Inada-Bedingung erfüllt.

b) Wir verwenden die Martingalmethode. Das äquivalente Martingalmaß \mathbb{Q} ist durch den Parameter $q = \frac{1+r-d}{u-d} = \frac{3}{4}$ charakterisiert. Der entsprechende Parameter von \mathbb{P} ist $p = \frac{1}{2}$. Weiter ist $B_2 = (1+r)^2 = \frac{49}{36}$. Die state price density $Z = \frac{\mathbb{Q}}{B_2\mathbb{P}}$ ist gegeben durch

$$\begin{aligned} Z(uu) &= \frac{q^2}{B_2 p^2} = \frac{81}{49}, & Z(ud) &= \frac{q(1-q)}{B_2 p^2} = \frac{27}{49}, \\ Z(du) &= \frac{q(1-q)}{B_2 p^2} = \frac{27}{49}, & Z(dd) &= \frac{(1-q)^2}{B_2 p^2} = \frac{9}{49}. \end{aligned}$$

Die Umkehrfunktion von U' ist $I : (0, \infty) \rightarrow (0, \infty)$, $I(y) = \frac{1}{(2y)^2}$. Nach der Vorlesung ist das optimale Endvermögen

$$X^* = I(y^* Z) = \frac{1}{(2y^* Z)^2}.$$

Der Multiplikator y^* ist durch die Nebenbedingung

$$\begin{aligned} x_0 &= \mathbb{E}_{\mathbb{Q}} \left[\frac{X^*}{B_2} \right] = \mathbb{E} [X^* Z] = \frac{1}{(2y^*)^2} \mathbb{E} \left[\frac{1}{Z} \right] = \frac{1}{(2y^*)^2} \cdot \frac{1}{4} \cdot \left(\frac{49}{81} + \frac{49}{27} + \frac{49}{27} + \frac{49}{9} \right) \\ &= \frac{1}{(2y^*)^2} \cdot \frac{196}{81} \end{aligned}$$

bestimmt. Folglich ist

$$X^* = \frac{81x_0}{196Z^2}.$$

Aufgabe 5

Lösungsvorschlag: (1+2+4 = 7 Punkte)

a) Es gilt $U^{-1}(y) = -\frac{1}{\gamma} \log(-y)$, $y < 0$, und damit

$$c(X) = U^{-1}(\mathbb{E}[U(X)]) = -\frac{1}{\gamma} \log(-\mathbb{E}[-e^{-\gamma X}]) = -\frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma X}]) = -\rho(X).$$

b) *Monotonie:* Seien $X, Y \in L^1$ mit $X \leq Y$. Folglich ist $e^{-\gamma X} \geq e^{-\gamma Y}$ und mit der Monotonie des Erwartungswertes $\mathbb{E}[e^{-\gamma X}] \geq \mathbb{E}[e^{-\gamma Y}]$. Die Funktion $x \mapsto \frac{1}{\gamma} \log(x)$ ist monoton wachsend auf $(0, \infty)$ und daher

$$\rho(X) = \frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma X}]) \geq \frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma Y}]) = \rho(Y).$$

Translationsinvarianz: Seien $X \in L^1$ und $m \in \mathbb{R}$. Dann folgt

$$\begin{aligned} \rho(X + m) &= \frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma(X+m)}]) = \frac{1}{\gamma} \log(e^{-\gamma m} \mathbb{E}[e^{-\gamma X}]) \\ &= \frac{1}{\gamma} \log(\mathbb{E}[e^{-\gamma X}]) - m = \rho(X) - m. \end{aligned}$$

c) Die Konvexität der Exponentialfunktion und die Linearität des Erwartungswertes implizieren für $X, Y \in L^1$ und $\lambda \in [0, 1]$

$$\begin{aligned} \mathbb{E}\left[e^{-\gamma(\lambda X + (1-\lambda)Y)}\right] &= \mathbb{E}\left[e^{\lambda\gamma X + (1-\lambda)\gamma Y}\right] \\ &\leq \lambda \mathbb{E}[e^{-\gamma X}] + (1-\lambda) \mathbb{E}[e^{-\gamma Y}] \\ &\leq \max\{\mathbb{E}[e^{-\gamma X}], \mathbb{E}[e^{-\gamma Y}]\}. \end{aligned}$$

Anwendung der monotonen Transformation $\frac{1}{\gamma} \log(\cdot)$ auf beiden Seiten liefert

$$\rho(\lambda X + (1-\lambda)Y) \leq \max\{\rho(X), \rho(Y)\}.$$

Aufgabe 6 (6 Punkte)

Lösungsvorschlag: (1.5+1.5+1+2 = 6 Punkte)

a) Nein. Betrachte beispielsweise einen CRR-Finanzmarkt mit $T = 1$, $d < 1 + r < u$ und $r > 0$. Dann gibt es keine Handelsstrategie, die (1) erfüllt. Für $\varphi = (\alpha_0, \beta_0)$ mit $\alpha_0 = 0, \beta_0 = c$ gilt jedoch $V_0^\varphi = c$ und $V_1^\varphi = (1+r)c > c$, d.h. φ erfüllt (2).

b) Nach dem ersten Hauptsatz der Preistheorie tritt der Fall $|\mathcal{M}^*| = 0$ genau dann ein, wenn der Markt nicht arbitragefrei ist. Nach dem zweiten Hauptsatz der Preistheorie tritt der Fall $|\mathcal{M}^*| = 1$ genau dann ein, wenn der Markt vollständig ist. Beide Hauptsätze zusammen implizieren, dass $|\mathcal{M}^*| \geq 2$ genau dann gilt, wenn der Markt arbitragefrei aber nicht vollständig ist. Aus der Konvexität von \mathcal{M}^* folgt in diesem Fall sofort $|\mathcal{M}^*| = \infty$. Insgesamt gilt also $|\mathcal{M}^*| \in \{0, 1, \infty\}$.

c) Eine Nutzenfunktion ist nach Definition konkav. Mit der Jensen-Ungleichung folgt $\mathbb{E}[U(X)] \leq U(\mathbb{E}[X])$, d.h. die Investorin bevorzugt die sichere Auszahlung $\mathbb{E}[X]$.

d) Nein. Seien $X \sim \text{Bin}(1, \frac{1}{2})$ und $Y \sim \delta_0$ auf dem gleichen Wahrscheinlichkeitsraum definiert. Dann gilt $X \geq Y$ f.s. und folglich $X \succeq_{SSD} Y$ (sogar \succeq_{FSD}). Jedoch ist $0 = \text{Var}(Y) < \text{Var}(X) = \frac{1}{4}$.